

II- 853 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

DIPL.-ING. DR. FRANZ FISCHLER
BUNDESMINISTER
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

WIEN, 1993 01 27
1012, stubenring 1

21.10.930/106-IA10/92

38/12/AB

1993-01-28

Gegenstand: Schriftl.parl.Anfr.d.Abg.z.NR zu 3866/J
Schuster und Kollegen, Nr. 3866/J vom
1. Dezember 1992 betreffend Milchmarkt
in Österreich im Jahr 1992

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz Fischer
Parlament
1017 Wien

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Schuster und Kollegen vom 1. Dezember 1992, Nr. 3866/J, betreffend Milchmarkt in Österreich im Jahr 1992, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu Frage 1:

In den Monaten Jänner bis November 1992 wurden rund 2,034.000 t Milch an die Be- und Verarbeitungsbetriebe angeliefert, das sind um rund 0,1 % weniger als im Vergleichszeitraum 1991.

Zu Frage 2:

Der Milchwirtschaftsfonds prognostizierte für 1992 eine Milchanlieferung von 2,190.000 t. Nach einer vorläufigen Hochrechnung wurden 1992 2,211.000 t Milch an Be- und Verarbeitungsbetriebe angeliefert.

- 2 -

Die tatsächliche Anlieferung weicht demnach um 0,96 % von der prognostizierten Lieferleistung ab. Gegenüber der Anlieferung von 1991 erhöhte sich die Milchlieferleistung im Jahr 1992 um 0,1 %.

Zu Frage 3:

Im Zeitraum Jänner bis Dezember 1992 wurden folgende Produktmengen exportiert:

Flüssigprodukte	16.499 t
Butter	834 t
Hartkäse	16.700 t
Schnittkäse	8.031 t
Weich- und Frischkäse	631 t
Speisetopfen	33 t
Milchpulver	16.169 t

Mit Stand Ende Dezember 1992 hat der Milchwirtschaftsfonds folgende Lagerbestände gemeldet:

Lagerbutter	1.243 t
Sommerbutter	998 t
Butterschmalz	42 t
Magermilchpulver	9.402 t
Buttermilchpulver	84 t
Vollmilchpulver	454 t

Zu den Fragen 4 und 5:

Die Beantwortung dieser Fragen ist mir aus datenschutzrechtlichen Gründen verwehrt. Ich darf hiefür um Verständnis ersuchen.

- 3 -

Zu Frage 6:

Im Zeitraum Jänner bis Oktober 1992 beliefen sich die Importe von Milchprodukten (laut Außenhandelsstatistik) auf folgende Mengen:

Flüssigprodukte	1.322 t
Wasserfreies Milchfett	49 t
Käse	13.524 t
Milchpulver	33 t

Zu Frage 7:

Der Milchwirtschaftsfonds hat dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft die nachstehend angeführten Veränderungen in der Struktur milchwirtschaftlicher Be- und Verarbeitungsbetriebe im Jahr 1992 mitgeteilt:

Wien

- Fusion WIMO und NÖM zur Wien Milch AG

Niederösterreich

- Übertragung der Produktionsstätten und Einzugs- bzw. Versorgungsgebiete der Genossenschaften

Baden

Hainfeld

Kirchschlag

Wr. Neustadt

an MOGROS Ges.m.b.H.

- Übertragung der Produktionsstätten und Einzugs- bzw. Versorgungsgebiete der Genossenschaften

1. Vereinigte Waldviertler

Molkerei Gmünd

Horn

Waidhofen/Thaya

an Milchunion Waldviertel
req.Gen.m.b.H.

- 4 -

- Übertragung der Produktionsstätten und Einzugs- bzw. Versorgungsgebiete der Bundesanstalt Wolfpassing an Molkerei Mostviertel reg.Gen.m.b.H. Aschbach
- Fusion der Genossenschaften Krems-Gföhl und Zwettl zur Molkerei Krems-Zwettl reg.Gen.m.b.H., Krems

Oberösterreich

- Zusammenschluß der Käserei Pillichshammer mit der Molkereigenossenschaft Gmunden
Stilllegung des Betriebes Pillichshammer
- Zusammenschluß der Privatmolkerei VEMO Raab mit der Molkereigenossenschaft Taufkirchen
Stilllegung der Käserei in Raab

Steiermark

- Übertragung der Produktionsstätten und Einzugs- bzw. Versorgungsgebiete der Genossenschaften Milchhof Graz Hartberg Leoben-Gaishorn Güssing (Versorgungsgebiet an Molkereigenossenschaft Oberwart) Voitsberg Feldbach Fürstenfeld an Milchverarbeitung DESSERTA GRAZ reg.Gen.m.b.H.

- 5 -

Stilllegung der Betriebe in Feldbach
und Fürstenfeld

- Fusion der Genossenschaften

Knittelfeld

Kapfenberg

Neumarkt

zur Obersteirischen
Molkerei- und
Lagerhausgenossenschaft
reg.Gen.m.b.H., Kapfenberg

- Fusion der Genossenschaften

Leibnitz-Mureck und Stainz

zur "SÜDWEST MILCH"
Südweststeirische Molkerei
reg.Gen.m.b.H.

- Fusion der Genossenschaften

Weiz und Hirnsdorf

zur "ALMLAND" Oststeirische
Molkereigenossenschaft
reg.Gen.m.b.H.

Tirol

- Fusion der Genossenschaften

Milchhof Innsbruck und

Inntalmilch Wörgl

zur TIROLMILCH
reg.Gen.m.b.H.

- Übertragung des Einzugs- bzw. Ver-

sorgungsgebietes der Bundesanstalt

Rotholz

an TIROLMILCH
reg.Gen.m.b.H.

- 6 -

Zu Frage 8:

Die Erhebung der Anzahl der Beschäftigten erfolgte mit Stichtag 31.12.1992; die entsprechenden Daten sind dem Milchwirtschaftsfonds derzeit noch nicht bekannt.

Zu den Fragen 9 und 10:

Durch die vom Milchwirtschaftsfonds getroffenen Dispositionsmaßnahmen konnte eine für die Versorgung ausreichende Buttererzeugung sichergestellt werden, ohne daß dadurch die Gefahr von Versorgungsengpässen bei Käse und anderen Produkten entstanden wäre. Ein Importbedarf an Butter, Rahm usw. zur Deckung der Inlandsversorgung in den letzten Monaten des Jahres 1992 war aus diesem Grund nicht gegeben.

Die Inlandsnachfrage konnte in allen Produktbereichen voll erfüllt werden. Es bestand für kein Produkt die Gefahr eines Versorgungsengpasses.

Zu Frage 11:

Nach Punkt 5.1 der Sonderrichtlinie betreffend Erstattungen des Bundes für den Export von Milch und Milcherzeugnissen sind die Exporte von den Erstattungswerbern nach dem Prinzip der erstattungsgünstigsten Verwertung für den Bund unter Bedachtnahme auf die kontinuierliche Belieferung von Quotenmärkten vorzunehmen. Der Belieferung außereuropäischer Märkte, die auch die erstattungsgünstigsten Märkte sind, kommt daher geringere Bedeutung zu.

Die Absatzstrategie der Zukunft legt vor allem eine verstärkte Präsenz auf den europäischen Märkten nahe, sodaß mit einer eventuellen Vernachlässigung der erstattungsgünstigen Märkte kaum gravierende Nachteile verbunden sind. Diese Strategie konnte auch 1992 verfolgt werden.

- 7 -

Als Beispiel darf ich die Entwicklung beim häufigsten Exportprodukt Hartkäse erwähnen. Die Summe der Direktexporte in die EG, dem größten und wichtigsten Absatzmarkt für österreichische Exportprodukte, ist im Jahr 1992 gegenüber dem Vorjahr um knapp 2 % angestiegen.

Beilage

Der Bundesminister:

F. Fischer

BEILAGE**Anfrage:**

- 1.) Wie hoch war die Milchanlieferung an die Be- und Verarbeitungsbetriebe in den Monaten Jänner bis November 1992?
- 2.) In welchem Ausmaß wlich die tatsächlich angelieferte Milchmenge von der vorausgeschätzten Anlieferungsmenge ab?
- 3.) Welche Produkte wurden im genannten Zeitraum in welchem Ausmaß exportiert oder eingelagert?
- 4.) Welche Unternehmen führten in der besagten Zeitspanne die Exporte durch?
- 5.) Welche Mengen von welchen Produkten exportierten diese Unternehmen?
- 6.) Welche Mengen welcher Milchprodukte wurden importiert?
- 7.) Gab es in diesem Zeitraum Veränderungen in der Struktur der milchwirtschaftlichen Be- und Verarbeitungsbetriebe?

- 8.) Wieviele Beschäftigte wurden abgebaut?
- 9.) Besteht in den letzten Monaten des Jahres die Gefahr eines Versorgungsengpasses bei Butter, Käse oder anderen Produkten?
- 10.) Bedarf es zur Deckung der Versorgung in den letzten Monaten dieses Jahres eines Imports von Butterfett, Rahm usw.?
- 11.) Welche Exportmärkte wurden 1992 vernachlässigt bzw. drohen verloren zu gehen?